

Katharina Lippold-Andrae

St. Nikolai und St. Marien

Die Stadtkirchen der Hansestadt Gardelegen und ihre Ausstattung
bis zur Einführung der Reformation 1539

wbgAcademic

HERDER

FREIBURG · BASEL · WIEN

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
1. Einführung	8
1.1. Die Stadtkirchen der Hansestadt Gardelegen – das Forschungsthema	8
1.2. Forschungsstand	8
1.2.1. Schriftquellen, Bildquellen und Gesamtdarstellungen	9
1.2.2. Die Stadtchronik von Gardelegen von Christophorus Schultze (1668)	15
1.2.3. Der Codex diplomaticus Brandenburgensis	16
2. Die Stadt Gardelegen	18
2.1. Entstehung der Stadt	18
2.1.1. Geografie und Topografie	18
2.1.2. Die Mark Brandenburg und die Altmark bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts	19
2.1.3. Die Grafen von Gardelegen	23
2.1.4. Das Bistum Halberstadt und der heilige Stephan	23
2.1.5. Siedlungsräume, Befestigung, Stadtgrundrisse und Stadtansichten	24
2.1.6. Patronat, Kirchenorganisation und Patrozinien	28
2.1.7. Zwischenfazit: Die Entstehung der Stadt Gardelegen	30
2.2. Gardelegen als Hansestadt – Bündnispolitik und Bedeutung der Stadt innerhalb der Hanse	31
2.2.1. Bündnisse in der Altmark und die Beteiligung Gardelegens – ein Überblick	32
2.2.2. Die Hanse und die Beteiligung Gardelegens	33
2.2.3. Handelsstraßen	35
2.2.4. Das Ende der Hansezeit für Gardelegen	35
2.2.5. Zwischenfazit: Gardelegen in Bündnissen und der Hanse	36
2.3. Sakraltopografie: Kirchen, Kapellen, Hospitäler und Klöster in und um Gardelegen um 1500	36
2.3.1. Die Kapelle auf dem Markt	37
2.3.2. Die Marienkirche und die Nikolaikirche	38
2.3.3. Die Niederlassungen der Franziskaner, Augustiner und Dominikaner	39
2.3.4. Die Kalandbruderschaft	39
2.3.5. Die Burgkapelle	40
2.3.6. Das große Hospital zum Heiligen Geist und das kleine Hospital zum Heiligen Geist	41
2.3.7. Die St. Georgskapelle/St. Jürgenkapelle (auch Maria-Magdalenenkapelle)	41
2.3.8. St. Gertrudkapelle und St. Gertrudhospital	42
2.3.9. Die St. Annenkapelle	43
2.3.10. Das Kloster Neuendorf	43
2.3.11. Zwischenfazit: Sakraltopografie um 1500	44
2.4. Bartholomäus Rieseberg und die Reformation in Gardelegen	44

3. Die Stadtkirchen St. Nikolai und St. Marien	48
3.1. Die Nikolaikirche	48
3.1.1. Baugeschichte und Baubeschreibung	48
3.1.2. Die Ausstattung bis 1539	59
3.1.3. Exkurs: Prinzipalstücke der Ausstattung nach 1539	112
3.2. Die Marienkirche	137
3.2.1. Baugeschichte und Baubeschreibung	137
3.2.2. Die Ausstattung bis 1539	146
3.2.3. Exkurs: Prinzipalstücke der Ausstattung nach 1539	181
4. Vergleichende Rekonstruktion der Ausstattungsensembles von St. Nikolai und St. Marien bis 1539	220
4.1. Die Stadt Gardelegen und die Kirchen St. Nikolai und St. Marien	220
4.2. Die Rekonstruktion der Ausstattungsensembles von St. Nikolai und St. Marien	221
4.2.1. Die Nikolaikirche	222
4.2.2. Die Marienkirche	226
4.2.3. Zwischenfazit: Rekonstruktion der Ausstattungsensembles von St. Nikolai und St. Marien	228
4.3. Konkurrenz und Hauptkirchenfrage	234
4.4. Künstler, Werkstätten, künstlerische Zentren	236
4.5. Überregionaler Blick und Anspruchsniveau bei der Ausstattung der Gardelegener Stadtkirchen vor 1539	240
5. Fazit	244
6. Katalog der Ausstattung von St. Marien	247
6.1. Die Ausstattung bis 1539	250
6.2. Die Ausstattung nach 1539	308
6.3. Katalog der ehemaligen Ausstattung von St. Marien – andernorts erhalten	373
6.4. Schriftlich nachgewiesen	378
7. Anhang	380
7.1. Urkunden Codex diplomaticus Brandenburgensis	380
7.2. Quellen- und Literaturverzeichnis	383
7.3. Bildnachweis Textteil	393
7.4. Bildnachweis Katalog	395
7.5. Transkriptionsregeln	396